

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Gunter Grittmann
Telefon 0621/1235-132, Fax -255
E-Mail grittmann@zew.de

Felix Kretz
Telefon 0621/1235-103, Fax -255
E-Mail kretz@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

+ 20,6 Punkte (+1,1 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

+ 35,1 Punkte (+8,8 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

+ 83,9 Punkte (+3,8 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

+ 18,3 Punkte (+6,8 ggü. Vormonat)

38/2017

16. Mai 2017

ZEW-Konjunkturerwartungen

Konjunkturoptimismus hält an

Die ZEW-Konjunkturerwartungen für **Deutschland** steigen im Mai 2017 abermals an und liegen jetzt bei 20,6 Punkten, um 1,1 Punkte höher als im Vormonat. Der langfristige Durchschnitt von 23,9 Punkten wird noch nicht ganz erreicht. Die Einschätzung zur aktuellen konjunkturellen Lage in Deutschland fällt im Mai ebenfalls erneut besser aus. Der Index steigt um 3,8 Punkte auf einen Wert von 83,9 Punkte. Damit ergeben Lageeinschätzung und Erwartungen zusammen genommen einen recht positiven

Ausblick für das deutsche Wirtschaftswachstum in den kommenden sechs Monaten.

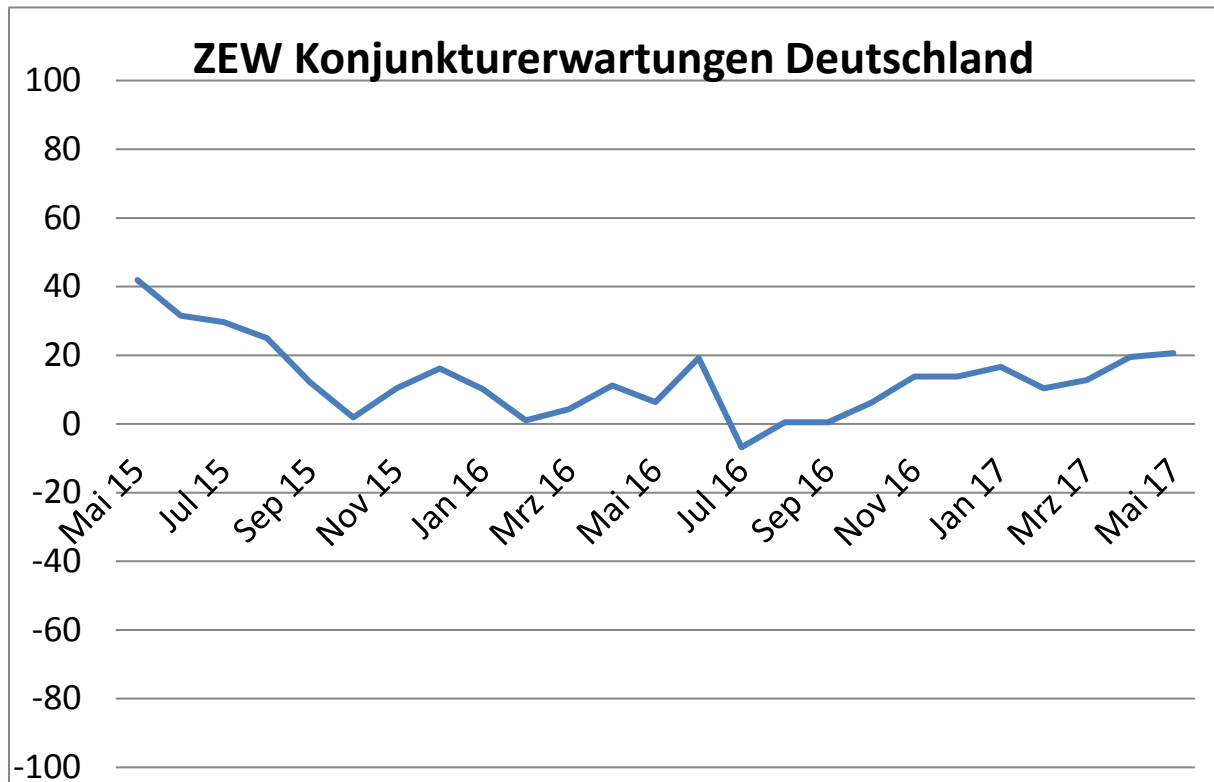
„Die neuesten Veröffentlichungen zum Bruttoinlandsprodukt bestätigen die gute Verfassung der deutschen Wirtschaft. Darauf deuten auch schon seit längerem die ZEW-Indikatoren hin. Allmählich werden auch die Aussichten für das gesamte Eurogebiet besser, womit sich das wirtschaftliche Umfeld für die deutschen Exporte weiter festigt“, kommentiert ZEW-Präsident Professor Achim Wambach.

Der Index der Erwartungen der Finanzmarktexperten/-innen für die Konjunktorentwicklung in der **Eurozone** steigt im Mai signifikant um 8,8 Punkte an. Der Erwartungsindikator beträgt nun 35,1 Punkte. Gleichzeitig verbessert sich auch der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage im Euroraum im Mai recht deutlich. Der neue Wert liegt um 6,8 Punkte höher als im April und beträgt aktuell 18,3 Punkte. Im Gleichklang mit den besseren Konjunkturaussichten für das Eurogebiet steigen auch die Erwartungen zur Inflationsrate. Für das Eurogebiet liegt der entsprechende Indikator im Mai bei 17,0 Punkten und damit um 4,1 Punkte höher als im April.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Michael Schröder, Tel 0621/1235-368, E-Mail schroeder@zew.de

Lea Steinrücke, Tel 0621/1235-311, E-Mail steinruecke@zew.de



Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom 02.05. – 15.05.2017 haben sich 219 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim

Das ZEW arbeitet auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei hat es sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken (z. B. Mannheimer Innovationspanel, ZEW Gründungspanel) national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung und der Wissenstransfer. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Derzeit arbeiten am ZEW 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Internationale Verteilungsanalysen; Marktdesign; Wettbewerb und Regulierung.

www.zew.de / www.zew.eu